

Saisonbericht der Männer

Es hat nicht sollen sein: Die Männermannschaft der HSG Fernwald verpasst zum wiederholten Mal den Aufstieg - sportlicher Natur. Dieses Mal standen die Chancen auf den ersten sportlichen Aufstieg eigentlich sehr gut, bei noch 4 ausstehenden Spielen mit 6 Punkten Vorsprung wurde der Sekt quasi schon kaltgestellt. Doch dieses Mal war es nicht die eigene Leistung, sondern eine weltweite Pandemie, die unseren Jungs den Aufstieg verwehrte. Aber es wäre ja nicht die erste Männermannschaft unserer HSG, wenn sie auch dieses Mal nicht wieder einen Weg finden würden, um irgendwie doch aufzusteigen: Mit Beschluss des HHVs, die Saison zum 13.3 zu beenden und die Tabellenstände dieses Tages zu werten, zusätzlich begünstigt durch den nicht möglichen Aufstieg des 'Meisters' aus Södel, schafften es unsere Jungs nun also zum dritten Mal in 5 Jahren über Umwege eine Klasse höher.

Nach der mehr oder weniger erfolgreichen Premiersaison in der Bezirksliga B hatte sich die HSG für diese Saison einiges vorgenommen, dass ein oder andere Mal kursierte auch das A-Wort innerhalb der Mannschaft. Die Vorbereitung verlief ohne nennenswerte Ereignisse, neben ein paar Abgängen ins Ausland, die (neugegründete!) 2. Mannschaft oder den handballerischen Ruhestand konnte man mit Philipp Becker einen Heimkehrer begrüßen. Ansonsten wurde die Mannschaft aus der eigenen A-Jugend ergänzt, was abgesehen von punktuellen Ergänzungen in den letzten 2 Jahren zum ersten Mal seit 2013 gelang, ein schöner Erfolg für die HSG. Insgesamt gaben in diesem Jahr 5 Eigengewächse ihr Debüt in der Ersten und trugen dabei gehörig zum Erfolg der Mannschaft bei.

Gegen Ende der Vorbereitung wusste niemand so recht, wo die HSG eigentlich stand. Gegen den Absteiger aus Grünberg und die 2. des TSV Södel, gespickt mit Alt-Stars, wurden die ersten 4 Punkte relativ ungefährdet geholt. Der erste echte Härtetest sollte gegen den langjährigen Konkurrenten aus Buseck folgen: ein intensives, aber spielerisch nicht so gutes Derby wie man es aus vergangenen Jahren gewohnt war, konnte unsere Mannschaft knapp für sich entscheiden. Mit 6:0 Punkten war man also voll im Fahrplan. Kevin Dannwolf war von nun an bemüht, die Erwartungshaltung nach unten zu korrigieren, während intern schon der ein oder andere mit dem Träumen anfangt. Die folgenden 6 Spiele konnten unsere Männer alle deutlich gewinnen, was den großen Unterschied zu letztem Jahr zeigt: Die Mannschaft hatte an Konstanz gewonnen. Begünstigt durch die Eingespieltheit der Truppe, gute Trainingsbeteiligung und Ehrgeiz schraubte die HSG ihr auf 18:0 Punkte hoch, ehe man sich in Driedorf die erste Niederlage abholte und mit dieser in die Winterpause ging. Da man im letzten Jahr mit einer ähnlichen Punkteausbeute in die Winterpause ging und dort einige Spiele in Folge verlor, wollte man es diesmal besser machen die gute Position in der Rückrunde bestätigen. Da uns mit Alex Garcia ein wichtiger Spieler leider beruflich bedingt gen Berlin verließ, war es zu erwarten, dass die Rückrunde um einiges schwerer werden dürfte, so Kevin Dannwolf. Nach einem „Not gegen Elend“ Sieg gegen Hinterland folgte die erste Heimmiederlage gegen Grünberg, bis dahin mit 4 Punkten abgeschlagen. Mit einfachem Handball erspielten sich die Gäste verdiente 2 Punkte, unsere Männer waren im Kopf wohl mehr beim Bier danach oder beim Planen der Aufstiegsfeier. Da es in der Woche drauf bei der TSV Södel 2 eine vernichtende 22:12 (!) Niederlage gab, waren all diese Gedanken aber schnell verflogen. Berechtigt waren jetzt die Ängste, den Männern

würde nach einer herausragenden Hinrunde Mal wieder hinten raus die Luft ausgehen. Ausgerechnet jetzt wartete mit Buseck der wohl unangenehmste Gegner. Unsere Jungs zogen sich allerdings selbst aus der Negativspirale und holten sich, zum ersten Mal, beide Derbysiege in einer Saison. Wer dachte, unsere Männer würden die Saison jetzt wie eine Spitzenmannschaft souverän zu Ende spielen, der sollte dringend öfter unsere Spiele schauen. Paradebeispiel war das anschließende Spiel in Marburg, welches der eigentlich noch A-Jugend spielende Moritz Dahmer erst in der letzten Sekunde entschied. Im nächsten Spiel sollte die HSG eine ordentliche Leistungssteigerung auf die Platte bringen, am Ende konnte man den Abstand sogar verdoppeln und gewann „völlig souverän“ mit 2 Toren. Die Hauptidee aus diesen 2 Spielen ist aber die, dass unsere Männer solche Spiele mittlerweile gewinnen. Während es in den vergangenen Jahren stets mehrere Spiele gab, die mit 1 oder 2 Toren verloren wurden, war es dieses Jahr unsere HSG, die die Mehrheit der Sekt oder Selters Spiele für sich entschied. Das unterstreicht den Reifeprozess, den die Mannschaft in den letzten Jahren durchlaufen hat. Nach je 1 Niederlage und 1 Sieg hatte sich die HSG 6 Punkte Vorsprung bei noch 4 Spielen aufgebaut, bevor die Saison dann, unserer Ansicht nach alternativlos und notwendig, abgebrochen und für beendet erklärt wurde. Unsere Jungs dürfen also wieder eine Klasse aufsteigen, die Umstände dieses Aufstiegs sind sicherlich die kuriosesten. Für die neue Saison müssen die Männer neben der neuen Spielklasse noch die Herausforderung der Trainersuche sowie das Ersetzen mehrerer Stammspieler meistern. Wir sind gespannt, wie sich die Truppe in der A-Klasse schlagen wird.

Unterm Strich bleibt eine tolle Saison mit vielen Höhen und ein paar Tiefen, die mit dem verdienten Aufstieg unserer Männer gekrönt wird und durch den Saisonabbruch ein vorzeitiges Ende gefunden hat, so der scheidende Kevin Dannwolf, bei welchem der Ärger über den unrunden Abschied von Stolz und Freude überwogen wird. An dieser Stelle möchte sich der Aufstiegstrainer nochmal herzlich beim Vorstand, dem Team rund ums Team und bei der Mannschaft selbst bedanken, die es ermöglicht haben, seine kurze, aber sehr schöne Zeit in Fernwald mit einem Aufstieg zu krönen. Fast wichtiger als der Aufstieg ist aber die Entwicklung der Mannschaft und des Umfelds: Gab es 2012 gar keine Männermannschaft, kann die HSG 8 Jahre später gleich 2 Mannschaften aufweisen, wovon eine in der zweithöchsten Bezirksklasse spielt. Der einzige Wehrmutstropfen bei dieser Erfolgsgeschichte dürfte bleiben, dass unsere Jungs noch keinen ihrer 3 Aufstiege sportlich erringen konnten. Da mittlerweile schon Pandemien dies verhindern, bleibt fraglich, ob die HSG einen solchen jemals erleben wird ;-)